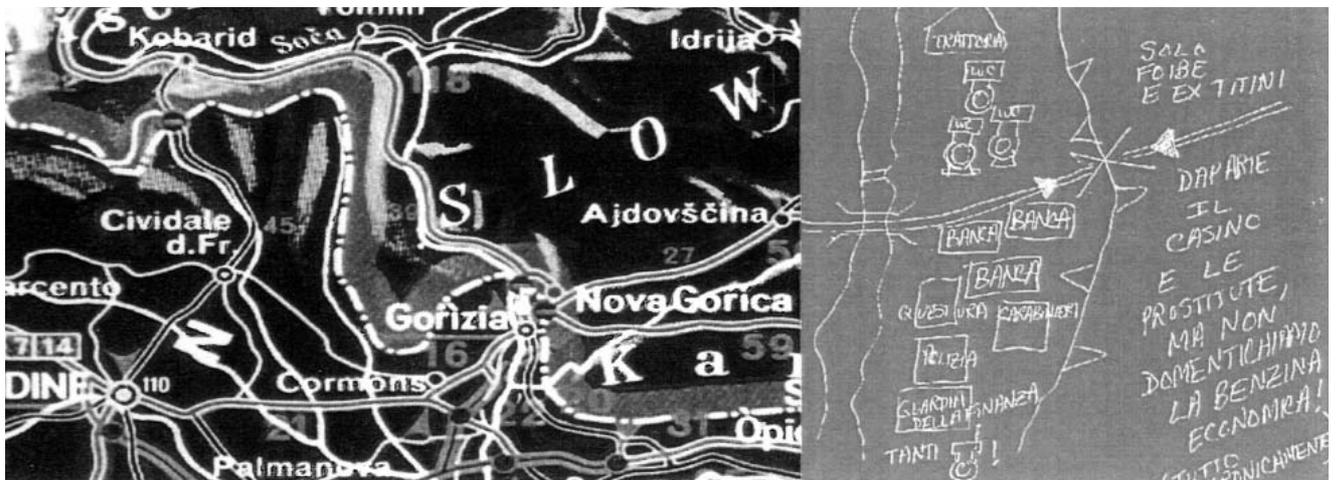


Spremembazione II - SUPER 8

Spremembazione II ist die Fortsetzung einer Serie von städtebaulichen Eingriffen, welche transbanana seit 1997 in Gorizia / Nova Gorica unternommen hat. Diese Eingriffe bewegen sich hinsichtlich des Fachbereiches Architektur und Städtebau in einem experimentellen Forschungsfeld, das bereits seit 1995 in mehreren realisierten Projekten ausgelotet wurde. Ausgehend von der Erläuterung des Spremembazione Projektes soll der unserer Arbeit zugrundeliegende, erweiterte Begriff von 'Raumplanung' in Städtebau und Architektur demonstriert werden. Hierbei werden Querbezüge die von uns praktizierte Methodik in einen umfassenderen, diskursiven Zusammenhang gestellt, um die auf internationaler Ebene vorhandene Sensibilisierung gegenüber jenen Fragen und 'Dringlichkeiten' klarzulegen, welche in unseren Projekten direkt erfahrbar werden.



1:1 Stadtforschung¹ - there is always another map to be drawn ...

Der internationale, von ACMA 1997 veranstaltete Workshop 'Progettare il confine. Gorizia / Nova Gorica: nuovi spazi del dialogo' stellte sich dem Problem einer geteilten Stadt: wie wird sich das innerhalb der nächsten 10 Jahre erwartete verschwinden der EU-Außengrenze, welche mitten durch die beiden Städte verläuft, auf den politischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Raum der bisher geteilten Stadt auswirken?²

Diese Frage schien nicht nur hinsichtlich der sichtbaren unterschiede im physischen Stadtraum brisant zu sein. Ihre Brisanz ging auch über ökonomische und (im engeren Sinne) politische Faktoren hinaus: geschichtliche Traumata (vor allem die Isonzo Schlacht und die im 1. Weltkrieg niedergebrannte Stadt bzw. ihre Randlage und ethnische Entmischung seit der Grenzziehung Italien / (ex)Jugoslawien nach dem 2. Weltkrieg) hatten sich in Form eines angstvollen Pessimismus abgelagert, der Mißtrauen und Distanz zwischen der slowenischen und italienischen Seite der Stadt zu erzeugen schien. Die Frage der räumlichen Grenzziehungen bewegte sich folglich

ebenso sehr im Bereich des psychosozialen Selbstverständnisses der einzelnen Bewohner, ein Umstand, aus dem sich die Taktik unseres Eingriffes direkt ableitete:

Neben der 'klassischeren' städtebaulichen Untersuchung und Bearbeitung der Leerräume ('Voids' / 'linear attractors'), die als Folge der nunmehr über 50 Jahre bestehenden Nationalgrenze den Stadtkörper durchziehen, erarbeiteten wir in direkter Zusammenarbeit mit slowenischen und italienischen Bewohner/innen ein erweitertes Mapping der Stadt.

Dieses Mapping kann insofern als eine soziale Plastik interpretiert werden, als die hier praktizierten Interaktionsmuster - der direkte Dialog zwischen Architekt und Bewohner - zu einem Tableau von jeweils verschiedenartigen 'Stadt Bildern' führte, welche die sonst verteilten Kompetenzen von RaumproduzentInnen und RaumkonsumentInnen relativieren. Durch die repetitive Struktur des Dialoges ließ sich auch Erfolg und Mißerfolg dieser 'Kommunikationsoffensive' dokumentieren.

Im September 1998 setzten wir das Projekt vorort mit Unterstützung des Margarethe Schütte-Lihotzky Stipendiums fort. Wir hatten beschlossen, einen Film zu drehen, dessen 'Raum' direkt aus der psychogeographie der geteilten Stadt hervorgeht. Allerdings sollte dieser Filmraum keine klassisch dokumentarische Wiedergabe eines bestimmten Stadtraumes sein, sondern als 'etwas, das sich ereignet' neue Räume entwickeln und konstruieren: der Film in seiner gesamten 'Arbeit' sollte das Medium unseres Eingriffes bilden³. Nicht nur Drehbuch und Regie, Schnitt und Montage spielen hier eine konstruktive Rolle, sondern die spezifische 'Konstruktion' und Präsenz der Dreharbeiten im Realraum, die protagonistische Mitarbeit verschiedener StadtbewohnerInnen und unsere eigene, hybride Identität: wir bezeichneten uns nicht als Filmemacher, sondern als ArchitektInnen, welche mittels ihres 'Spezialequipments' einen städtebaulichen Eingriff vornehmen.⁴

Unser Eingriff in das städtische Gefüge begann mit dem pragmatischen Problem, als 'fremde' ArchitektInnen ein Büro für nur einen Monat im Stadtgebiet von Gorizia (italienischer Stadtteil) anzumieten. Der Einfallsreichtum zweier freundlicher, ortskundiger 'Improvisateure' eines Immobilienbüros verschaffte uns eine günstige Gelegenheit: der Tag unserer Ankunft fiel mit dem Tag der Pensionierung eines 'parrucchiere' zusammen, in dessen nunmehr leerstehendem Frisiersalon - ein loftartiger Raum inmitten der 'historischen' Stadt - wir unsere 'workstation' einrichteten. Daß wir als 'Fremde' in einer Kleinstadt unvermittelt ein 'Geschäftslokal' betrieben und dem 'ganz normalen' Alltagsleben nachgingen, befrachtete unsere Präsenz mit einem Mythos: eine Mischung aus Neugier, Gastfreundlichkeit und Unsicherheit entrückte unsere Anwesenheit vorort ins Exotische und wir beschlossen, diese 'psychische' Energie strukturell in unser Projekt miteinzubinden.⁵

Wir riefen 'transbanana tv' ins Leben und inszenierten das Geschäftslokal des pensionierten Friseurs als temporäres Filmstudio eines internationalen Filmprojektes, indem wir dort ein 'casting' veranstalteten. Die Ankündigung dieses Castings - *8 junge Leute für eine Hauptrolle in einem internationalen Film gesucht*⁶ - erfolgte durch persönlich verteilte Flyers, Einschaltungen im lokalen Fernsehen und im Radio sowie durch unsere, über das Alltagsleben selbst erzeugte, physisch-mythische Präsenz.



Um einen Anknüpfungspunkt an das Projekt vom vorhergehenden Jahr herzustellen wurden darüber hinaus die 1997 entstandenen Stadtbilder (die Zeichnungen der Bewohner) als Katalog editiert und zusammen mit einem Flyer und der Einladung zum Casting an die einzelnen 'AutorInnen' verschickt.

Für das Casting präsentierte sich das 'transbanana studio' als Schau- und Interaktionsraum.⁷ Aus den zahlreichen BesucherInnen wählten wir 8 Akteure - 4 aus dem slowenischen, 4 aus dem italienischen Stadtteil aus, deren Mitarbeit in einem zweimaligen Auftritt bestehen sollte. Für den ersten Auftritt erhielten die Akteure mittels hochgehaltener Schilder drei Handlungsanweisungen in ihrer jeweiligen Landessprache:

- 1) Suchen Sie einen Ort in der Stadt wo Sie sich frei fühlen!
- 2) Dort werden Sie in ein Boot steigen!
- 3) Überlegen Sie sich, was sie in das Boot mitnehmen!



SPMEMBAZIONE II / super 8

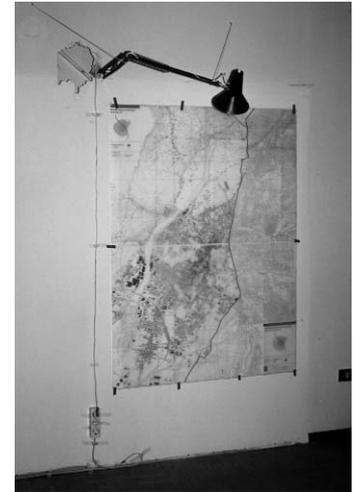
Casting

im transbanana tv studio

Danach kündigten wir an, daß das Spielen der Akteure darin bestehen wird, im Boot sitzend 3 Fragen zu beantworten. Diese würden ihnen in der jeweiligen Landessprache 'stumm' auf hochgehaltenen Schildern während des Drehens 'live' vermittelt. Schließlich wurden die vorgeschlagenen Treffpunkte in einen Stadt- und Zeitplan eingetragen, um die Dreharbeiten durchführen zu können.

Daraus ergab sich ein Netzwerk von Punkten, welches wir in den folgenden Tagen mit unserem Equipment bereist haben. Die raum-zeitliche Syntax der Reise beruhte auf dem strikt einzuhaltenden Kriterium der abwechselnden Nationalität der Orte, sodaß die Dreharbeiten zum ständigen Hin- und Herreisen zwischen den Nationen gerieten. Während die szenische Syntax der einzelnen Interviews einem komplexen repetitiven Muster (Zooms, Rundumschwenks, das Schlauchboot8, die Reihenfolge der Fragen etc.) folgte, welches die unterschiedlichen Auftritte und Orte der Akteure

kontrastierte, wurde die Reise dazwischen in einer fixen Kameraposition (90 Grad zur Bewegungsrichtung des Fahrzeuges, 50 Grad nach oben gerichtet) gefilmt: die einzelnen Fahrten zeigen am Himmel vorbeigleitende Silhouettenbänder, die alle von einer markanten 'Stelle' unterbrochen werden: dem EU-Grenzübergang an der 'Casa Rossa'. Diese Bänder finden ihre 'territoriale' Entsprechung - ihre 'Bodenmarkierung' - in den im Stadtplan vorgenommenen kartographischen Eintragungen: 2-dimensionale Spuren der vom Kameraraum spezifisch aktivierten Zonen. Liest man diese Spuren als simultane Kartographie einer in Echtzeit stattgefundenen Bewegung, so kann man sie als Partitur eines 'PING/PONG' betrachten, als einen Raum, dessen Ereignisstruktur aus der Örtlichkeit der geteilten Stadt hervorgeht.



SPREMEMBAZIONE II / Super 8

Casting

Karte zum Eintragen der Treffpunkte

SPREMEMBAZIONE II / Super 8

Dreharbeiten / Intervention

Die grose Erzählung der Stadt zerfällt während der Reise und ihren Stationen an 8 spezifischen Punkten



SPREMEMBAZIONE II / Super 8

Dreharbeiten / Intervention

Alexander dort, wo er sich frei fühlt, im Boot auf Meeresluft sitzend ...





SPREMEMBAZIONE II / Super 8

Dreharbeiten / Intervention

... ein italienischer und ein slowenischer Punkt ...

Die Punkte dieser Kartographie - 'Haltepunkte' zwischen den Linien/fahrten - werden durch die Momenthafteigkeit einer 'konstruierten Situation' (die Präsenz der Kamera, das Acting und die Mémoires der Akteure, die T-shirts, das Boot, die Positionen in Raum und Zeit etc.) aus dem städtischen Kontext in dem Maße herausgerissen, wie sie in einen 'anderen', durch unseren Eingriff selektiv entwendeten Stadtraum zurückkehren: im Raum des ping / pong ist der mineralisierte Körper Gorizias / Nova Goricas zerfallen: seine Raum-Zeit wird anders erinnert.

Der Zweite Auftritt der Akteure fand gegensätzlich zu den vorangegangenen Interviews als öffentliches Ereignis an einem 'ausgezeichneten' Punkt der Stadt statt: vor der 'Stazione Transalpina', dem nunmehr auf slowenischer Seite befindlichen Bahnhof der Jochainer Bahn artikuliert sich die 'Schengener Grenze' in fast zynischer Weise: ein lapidarer, 1,50 bis 2,00m hoher Maschenzaun versetzt Slowenien und Italien in eine beiläufige Nachbarschaft, welche die immer noch bestehenden Ängste und daraus resultierenden Restriktionen seitens der Ordnungs- und Sicherheitsorgane konterkariert.

SPREMEMBAZIONE II / Super 8

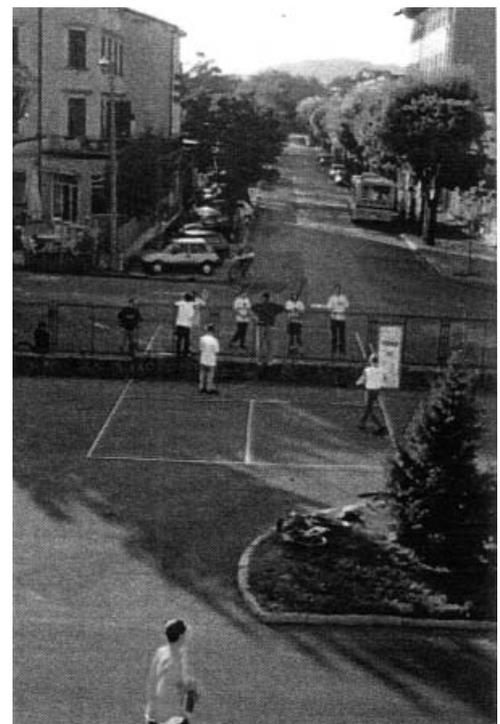
Verdichtung der Punkte / EU - Outer-Borderline-Badminton

Der Grenzzaun vor der Stazione Transalpina wird 'anders' aktiviert.

Eines der Zaunelemente ist provisorisch befestigt; zeugt von einer wenige Monate zurückliegenden Protestaktion der grünen Partei und verstärkt die Pikanterie dieses Grenzabschnittes.

Will man etwa als Tourist von der italienischen Seite den nur 30m vom Zaun entfernten, greifbar nahen slowenischen Bahnhof besuchen, muß man den Umweg über die Casa Rossa nehmen, was einem Fußweg von 2 Stunden entspricht. An diesem Ort sollte sich das 'Finale' der Dreharbeiten ereignen.

Für dieses Finale entwarfen wir eine neue Sportart: ein Badminton-match mit einem 'internationalen Feld': der Grenzzaun stellt das Netz dar, während die eine Spielhälfte sich auf italienischem, die andere auf slowenischem Territorium befand. Die 8 Akteure sollten gleichzeitig (4 - 4) nach eigens festgelegten Regeln spielen, wonach es keine Verlierer oder Gewinner geben konnte. Hauptregel war, daß der Ball innerhalb von 60 Minuten die Grenze (= das Netz) so oft wie möglich überquert, ohne den Boden zu berühren. Der Rekord wurde dokumentarisch festgehalten und an das Guinness Buch der



Rekorde als Erstmarke der eben neu kreierten Sportart 'EU-outer Borderline Badminton' eingereicht. Das Guinnessbuch wird diese Sportart in das Buch der Rekorde aufnehmen und publizieren.

Bei Einhaltung sämtlicher Regeln kann der von 8 Akteuren aufgestellte Rekord jederzeit von jederman/frau/kind an jedem beliebigen Punkt der EU-Außergrenze gebrochen werden.

Die Vorbereitungen, welche wir für die Realisierung dieses Ereignisses treffen mußten, konzentrierten sich weniger auf die technische Realisierung als auf das

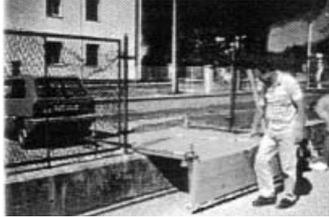
Agieren auf politisch-institutioneller Ebene. Mit der großartigen Hilfe von Architekt Nico Jurca konnten wir nicht

nur eine Genehmigung seitens beider Stadtbehörden und der Polizei erlangen, sondern wir erhielten auch die Genehmigung, ein Zaunelement zu entfernen, um exakt in der Achse der Grenzlinie das Kameraauge positionieren zu können. Die

Lücke, die hierbei entstand, wurde selbstverständlich auch von den Akteuren,

Reportern, Zuschauern und uns selbst genutzt, weswegen man von einem zusätzlichen, temporär geöffneten, legalisierten Grenzübergang sprechen kann, der ohne jegliche Formalitäten zu passieren war.

'Technische' Unterstützung erhielten wir zudem von einer ortsansässigen Baufirma.



SPREMEMBAZIONE II / Super 8

Verdichtung der Punkte / EU - Outer-Borderline-Badminton

Der Grenzzaun vor der Stazione Transalpina wird 'anders' aktiviert.



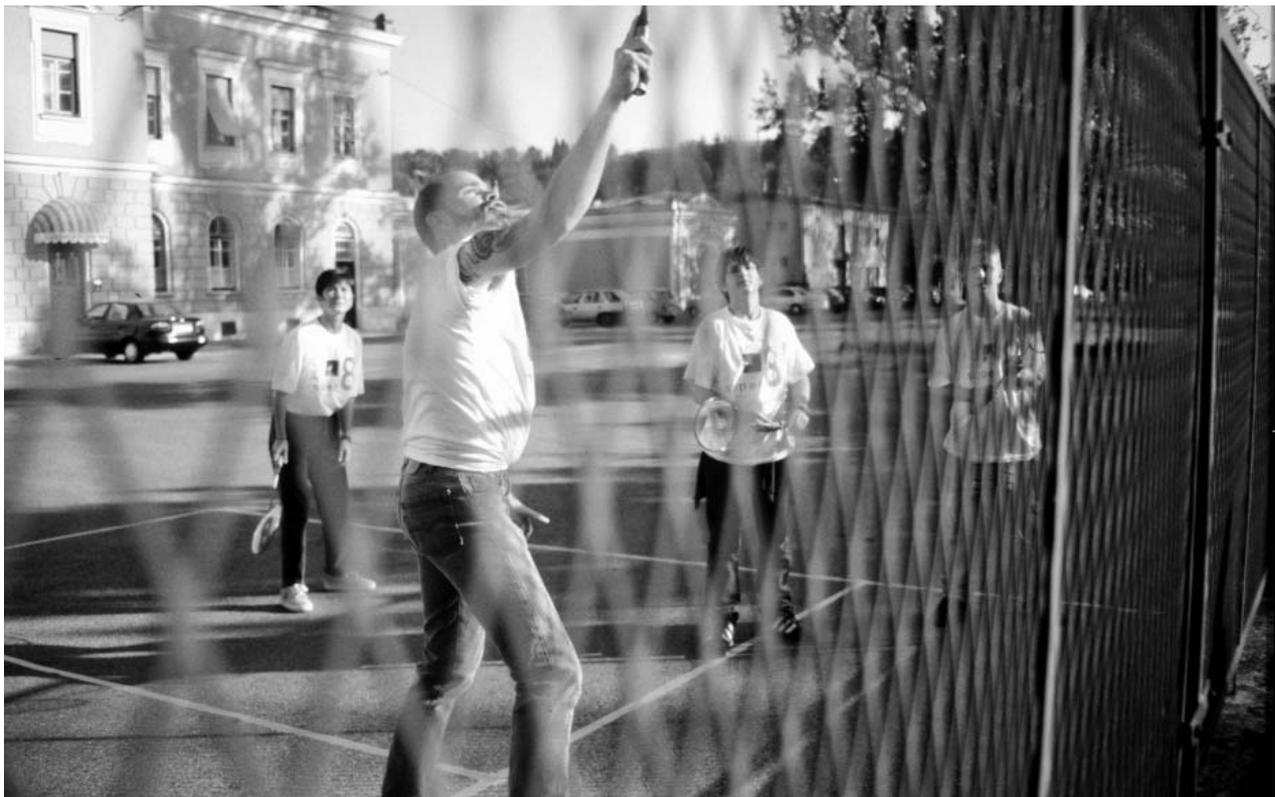
Nach dem 60 Minütigen Spiel und dem eingespilten Rekord von '27mal' verabschiedeten wir die 8 Akteure mit einer Flasche 'trans', einem Wein, dessen Trauben ungewisser Herkunft sind: im Grenzbereich zwischen Slowenien und Italien....



SPREMEMBAZIONE II / Super 8

Verdichtung der Punkte / EU - Outer-Borderline-Badminton

PING PONG: die 'situativen' Flugbahnen des Federballs als Serie nintensiver Bewegungen über die Grenze ...



Zusätzlich zu den bisher beschriebenen Dreharbeiten, welche auf den Videomedien M2 und HI8 gedreht wurden, drehten wir diverse Stadtraumscenen auch auf 'Super 8', dessen spezifische Bildsprache und Ästhetik wir gezielt in den geplanten Film einarbeiten wollen. Hierbei ist nicht nur die dem Medium anhaftende Sprache der privaten Erinnerungen jenseits großer Erzählungen ausschlaggebend, sondern auch die vielen Stolpersteine aus den vergangenen drei Jahrzehnten, auf die wir während unseres Aufenthaltes immer wieder stießen.

Das mitunter 'fröhlich-verrückte' dieser 'Stolpersteine' faßten wir als Herausforderung auf, die Zeit aus ihrem (vorgeblich verarmenden und traumatischen) Lauf entgleisen zu lassen und - vermittels der Erzählungen unserer 8 'jungen' Alltagsüberlebenskünstler - eine überpräsenste Vergangenheit zu demineralisieren, die Raum-Zeit Gorizias wegzuspielen....

den 8 Akteuren und dem Projekt selbst konnten wir folglich nur einen Namen

geben: **'SUPER 8'**

